

StartTraining-Preis 2023 | Auszeichnung angewandter Förderkonzepte

Erfahrungsbericht

Förderung eines besonders leistungsstarken Schülers

Schwerpunkt der Förderung:

Begabtenförderung an einer Förderschule – geht das?

Lehramt Sonderpädagogik, 12. Fachsemester

Förderschwerpunkte: emotional-soziale Entwicklung
und körperlich-motorische Entwicklung

Eingereicht am: 31.03.2023

Inhalt

1 Einleitung.....	3
2 Begabtenförderung.....	4
2.1 Begriffsklärung: Begabt, Hochbegabt, Talentierte oder Intelligent?.....	4
2.2 Hochbegabung ist nicht gleich Hochleistung/ Begabungsmodelle	6
2.3 Möglichkeiten der Begabtenförderung.....	7
3 Meine Aufgaben als StartTrainerin allgemein.....	8
4 Begabtenförderung für den Schüler Friedrich	10
4.1 Beschreibung des Schülers	10
4.2 Zuschreibung ‚Hochbegabt‘ bei Friedrich?.....	13
4.3 Anlass der Förderung	14
4.4 Rahmenbedingung der Förderung	14
4.5 Planung.....	15
4.5.1 Was sagt der Lehrplan?	15
4.5.2 Lernausgangslage Englisch	16
4.5.3 Grob Ablauf der Förderung.....	18
4.5.4 Grundlegende Didaktische Überlegungen	21
4.6 Durchführung - Beispiele aus der Förderung	22
4.6.1 Wortschatzarbeit/ Die Vokabelschatzkiste	22
4.6.2 Hörübung: ‚How are you?‘	23
4.6.3 Painting by Numbers.....	23
4.6.4 The Very Hungry Caterpillar.....	24
4.6.5 Christmas Card.....	25
4.6.6 Monster Logical- Who is Grunt?	26
4.6.7 Arbeitsblatt ‚My Dog‘	27
4.6.8 School Supply Memory	28

4.6.9 Benutzte Lehrwerke/ Wörterbücher.....	29
4.9 Reflexion der Förderung & Ausblick	30
Literaturverzeichnis.....	33
Anhang A -Vokabelschatzkiste.....	35
Anhang B - Zahlenbingo.....	36
Anhang C – Bildkarten & Sprechblasen.....	37
Anhang D1 – Hörübung: „How are you?“ Arbeitsblatt 1	38
Anhang D2 – Hörübung: „How are you?“ Transkript der Dialoge.....	39
Anhang E – Painting by Numbers	40
Anhang F – Christmas Card Vorlage.....	41
Anhang G – Arbeitsblatt Monster Logical.....	42
Selbstständigkeitserklärung	43

1 Einleitung

Wer den Begriff Begabtenförderung hört, denkt meist zuerst an Eiserschüler:innen am Gymnasium oder an die s. g. ‚Wunderkinder‘ wie zum Beispiel Wolfgang Amadeus Mozart der bereits seit frühesten Kindheit für Europas Adel Konzerte gab oder an Magnus Carlsen der schon mit 13 Jahren Schach-Großmeister wurde (RUSHTON 2006, S.8-13); (FIDE 2022, online im Internet). Auch ich muss selbstreflektierend zugeben, dass ich als Studentin der Sonderpädagogik mit Vorurteilen an die Begabtenförderung herangehen bin.

Den Kindern, denen eh alles zufällt und für die das Lernen in der Schule augenscheinlich leicht ist, die muss man doch nicht noch zusätzlich unterstützen. Eher müssen wir uns um die Kinder kümmern die benachteiligt sind und Probleme mit dem Lernen haben. - Oder?

Dass diese Annahme weit weg von der Realität ist und, dass es in einem Kind auch Ambivalenzen geben kann, so dass Förderbedarf und Begabung sich nicht gegenseitig ausschließen, manchmal sogar gegenseitig bedingen oder potenzieren, war eine Erkenntnis zu der ich erst einmal gelangen musste.

Auch mit einem Blick auf schulische Inklusion wird deutlich, dass wir uns als Lehrkräfte sowohl mit Sonderpädagogischer Förderung als auch mit Begabtenförderung beschäftigen müssen, um auf das volle Spektrum individueller Leistungs- und Lernvoraussetzungen angemessen eingehen zu können.

Meine Arbeit im StartTraining hat mich genau damit konfrontiert. In einer Klasse, die nicht heterogener sein könnte, lernt auch ein Schüler der zwar Förderbedarf im Bereich Sehen und vermutlich auch im Bereich emotionale und soziale Entwicklung hat aber gleichzeitig sprachlich/ logisch als ‚hochbegabt‘ eingestuft wird. Wie ich in meiner Rolle als Starttrainerin versucht habe den Schüler Friedrich¹ durch Begabtenförderung im Fach Englisch in seinem Lernprozess zu unterstützen, möchte ich in diesem Erfahrungsbericht näher schildern.

¹ Name wurde aus Datenschutzgründen geändert.

2 Begabtenförderung

Wie bereits in der Einleitung beschrieben gibt es einige stereotypische Bilder die bei den Begriffen Begabung oder Hochbegabung auftauchen. Natürlich muss zunächst einmal geklärt werden, was konkret unter Begabung bzw. Hochbegabung zu verstehen ist. Auch gehen Hochbegabung und Hochleistung nicht zwingend Hand in Hand, weshalb im nächsten Abschnitt eine kurze Begriffsklärung folgen soll und die Einflussfaktore auf Hochbegabung und Hochleistung näher dargelegt werden.

2.1 Begriffsklärung: Begabt, Hochbegabt oder Intelligent?

Begabung wird in der Literatur häufig als die Gesamtheit motivationaler und kognitiver Lern- und Leistungsvoraussetzungen beschrieben, die das Resultat der Interaktion von externen Sozialisationsfaktoren und internen Anlagefaktoren sind (HELLER 2001, S. 23). „*Begabung ist somit Ausdruck einer Wechselwirkung zwischen genetischer Disposition (Anlage) und Umwelt*“ (ROHEN/ WULFMEYER 2021, S. 6). Platt ausgedrückt kann man also sagen, dass eine gewisse Begabung für bestimmte Dinge angeboren ist, die Ausprägung dieser jedoch davon abhängt, wie damit (von außen) umgegangen wird. Dies impliziert bereits die große Bedeutung von (schulischer) Förderung begabter Kinder und Jugendlicher.

Nicht nur, aber vor allem im Zusammenhang mit Hochbegabung wird synonym oft von ‚überdurchschnittlicher Intelligenz‘ gesprochen. Intelligenz kommt vom lateinischen Wort *intellegentia*, was so viel wie *Einsicht/ Verstand* bzw. *einsehen/ verstehen* bedeutet (EBD.). Die Frage nach einer angemessenen Definition von Intelligenz und was Intelligenz alles umfasst, beschäftigt die Wissenschaft schon lange und eine ausdifferenzierte Begriffsdiskussion, würde an dieser Stelle zu weit führen. Da für die Hochbegabendiagnostik jedoch häufig s.g. Intelligenztests herangezogen werden und der Intelligenzquotient (IQ) ein gängiges Kriterium für die Zuschreibung von Hochbegabung ist, müssen diese Begriffe hier kurz Beachtung finden.

In der Psychologie bezieht sich Intelligenz ausschließlich auf die kognitiven Fähigkeiten (ROST 2015, S. 74). Die Frage, ob es neben dieser noch andere Formen der Intelligenz wie ‚emotionale‘, ‚soziale‘ oder ‚praktische‘ Intelligenz gibt, ist meiner Meinung nach

berechtigt. Allerdings sind diese schwer zu messen und spielen daher in der Forschung aktuell eine untergeordnete Rolle (ROST 2015, S. 74). ROST hat sich die verschiedensten Definitionen von Intelligenz angesehen und kommt schlussendlich zu dieser zusammenfassenden Beschreibung:

„In meinem Verständnis ist eine intelligente Person dadurch gekennzeichnet, dass sie das Potential besitzt, sich rasch umfassendes Wissen in unterschiedlichen Situationen/Inhaltsbereichen anzueignen, dass sie vielfältige Problemlösestrategien erwerben und adäquat anwenden kann, dass sie schnell aus ihren eigenen Erfahrung und aus den Erfahrungen anderer lernt, dass sie erkennen kann, bei welchen Inhalten/Problemstellungen/Situationen eine Übertragung von Wissen und Strategien möglich ist („Transfer“ oder „Generalisierung“) und bei welchen sich diese Übertragung verbietet („Differenzierung“).“ (2015 S. 17)

Um Intelligenz im kognitiven Sinne zu messen werden Intelligenztests wie beispielsweise der HAWIK (Hamburg-Wechsler-Intelligenztest für Kinder), der Amthauer-Test oder die verschiedenen Varianten des non-verbale Intelligenztests SON-R herangezogen um nur wenige zu nennen (KIPMAN/ KOHLBÖCK/ WEILGUNY 2012). Diese Art von Tests gehen zum einen davon aus, dass es testpsychologisch erkennbare kognitive Funktionen gibt die für Schul- oder Berufserfolg verantwortlich sind und dass diese Merkmale normalverteilt sind. Normalverteilt heißt in diesem Fall, dass die Mehrheit der gemessenen Werte +/- 15 IQ-Punkte vom Mittelwert 100 abweichen – sie liegen innerhalb einer s.g. Standardabweichung. Personen mit einem IQ (Intelligenzquotient) von <85 werden dabei als Minderbegabt und Personen mit einem IQ von über 115 überdurchschnittlich Begabt bezeichnet (ROST 2015, S. 75). Als Definition von Hochbegabung wird ein Bereich festgelegt, der mindestens zwei Standardabweichungen über dem Mittelwert liegt (IQ > 130): *„Damit ist derjenige [sic!] „hochbegabt“, der hinsichtlich seiner intellektuellen Leistungsfähigkeit zu den zwei Prozent Besten seines Jahrgangs gehört“ (Prozentrang > 98)* (ROST 2008, S. 61 zit. nach ROHEN/ WULFMEYER 2021, S. 8). ROHEN und WULFMEYER definieren Hochbegabung dabei allerdings als Fähigkeitspotential, dass ausgeprägt werden kann aber nicht muss (2021, S. 10). Woran diese Ausprägung gekoppelt ist, wird im nächsten Abschnitt erläutert.

2.2 Hochbegabung ist nicht gleich Hochleistung/ Begabungsmodelle

Wie sich die Anlage zur Hochbegabung von Schüler:innen ausprägt wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Dazu gibt es zahlreiche Modelle, die systematisieren welche Einflussfaktoren sich wie gegenseitig beeinflussen, um daraus Vorhersagen für das Leben von Betroffenen abzuleiten (ROHEN/ WULFMEYER 2021, S. 10). Wie bereits bei den Definitionen festgestellt wurde, bildet die Intelligenz einer Person einen Faktor der Hochbegabung. Nun gibt es aber auch Schüler:innen die trotz hohem IQ und festgestellter Hochbegabung keine überdurchschnittlichen Leistungen zeigen - die s.g. hochbegabten Underachiever (ROHEN/ WULFMEYER 2021, S. 29). Diese Gruppe der Schüler:innenschaft macht laut Rohen 12% aus. Das Underachievement kann dabei alle Fächer oder nur vereinzelte Bereiche betreffen. Die Literatur kommt zu dem Schluss, dass hochbegabte Underachiever häufig Probleme im Selbstbild und in Sozialkompetenzen haben, was wiederum mit Leistungsdruck verbunden sein kann (ROHEN/ WULFMEYER 2021, S. 19). Das zeigt schon das Hochbegabung ein Fähigkeitspotential und nicht gleichbedeutend mit Hochleistung ist. Auch wird daran deutlich das Begabtenförderung manchmal näher an sonderpädagogischer Förderung liegt und Gemeinsamkeiten aufweisen kann, als gedacht. Underachievement hat multifaktorielle Ursachen. Es spielen Persönlichkeitsmerkmale, das familiäre sowie das soziale und schulische Umfeld eine potenzielle Rolle (EBD, S. 20).

Ein mögliches Begabungsmodell, dass vereinfacht die Komponenten von Hochbegabung darstellt ist das Mehr-Faktor-Modell der Hochbegabung nach Mönks & Ypenburg

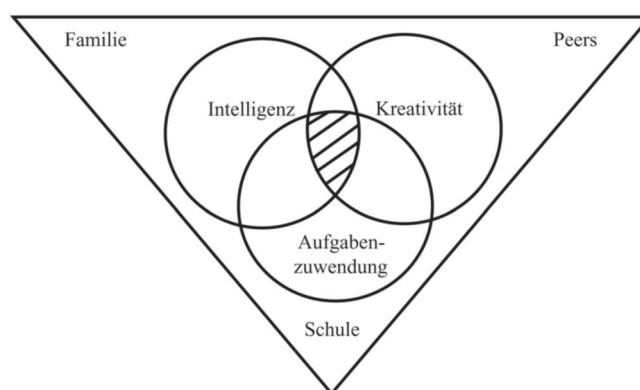


Abbildung 1: Mehr-Faktoren-Modell der Hochbegabung (Abbildung aus ROHEN/ WULFMEYER 2021, S.11 nach MÖNKS & YPENBURG 2005, S. 26)

Eine Schnittmenge aus den Faktoren Intelligenz, Kreativität und Aufgabenzuwendung ergeben nach diesem Modell die intrapersonelle Komponente von Hochbegabung. Durch die Sozialisationsfaktoren Familie, Peers und Schule kann die Hochbegabung dann ihr volles Potential entfalten (ROHEN/ WULFMEYER 2021, S.11). Es gibt noch weitere Modelle die mehr Umweltfaktoren berücksichtigen, wie beispielsweise das ‚Münchener Hochbegabungsmodell‘ nach Heller (EBD.). Um die Bedeutung der Schule und schulischer Begabtenförderung zu verdeutlichen soll an dieser Stelle aber das Mehr-Faktoren Modell zur Legitimierung von schulischer Begabtenförderung ausreichen.

2.3 Möglichkeiten der Begabtenförderung

Bereits die KMK sagt über die Förderung von Schüler:innen mit hohem Leistungspotential: *„Die Individualisierung von Lernprozessen bedeutet, für alle Schülerinnen und Schüler Lernbedingungen zu schaffen, die ihnen eine optimale Entfaltung ihrer Potenziale ermöglichen und ihnen die ihrer individuellen Leistungsfähigkeit entsprechende bestmögliche Bildung vermitteln“* (KMK 2015, S. 3). Wie kann das nun in der Praxis genau aussehen? Es gibt viele Begabtenförderprogramme und Modelle die eben dazu Theorien aufstellen (ROHEN/ WULFMEYER 2021, S. 21). Diese alle zu erklären, führt hier zu weit. Stattdessen sollen zwei zentrale Begriffe näher erklärt werden. Enrichment (Anreicherung) und Akzeleration (Beschleunigung). Unter Akzeleration können alle Maßnahmen verstanden werden, die es den begabten Kindern ermöglichen ihre Schullaufbahn zu verkürzen, Lernstoff vorzeitig zu beginnen oder abzuschließen (ROHEN/ WULFMEYER 2021, S. 23). Dazu zählen nach ROHEN/ WULFMEYER folgende Möglichkeiten:

„frühe Einschulung, Überspringen von Klassen, fachbezogene Akzeleration, Akzeleration in jahrgangsübergreifenden Klassen, Akzeleration in Sonderklassen mit Überspringen, Akzeleration in Sonderklassen ohne Überspringen“ (2021, S. 23)

Der Begriff Enrichment bezeichnet dahingegen Maßnahmen die das Unterrichtsangebot um zusätzliche Lernangebote ergänzen bzw. wie das Wort schon sagt, anreichern (ROHEN/ WULFMEYER 2021, S. 24). Das kann in Form von *„Zusatzkursen, Schüler:innenwettbewerben, Arbeitsgemeinschaften etc. oder durch speziell zugeschnittene Lehrpläne passieren“* (EBD.) Wie später anhand der beschriebenen Förderung deutlich wird, handelt es sich bei der Begabtenförderung, die ich mit Friedrich durchgeführt

habe um Enrichment, da es zusätzlich zum regulären Unterricht stattfand und er aktuell mit der Förderung keine Schulstufen/ Fächer/ Themen überspring. Bei Enrichment und Akzeleration handelt es sich vornehmlich um Separierende Maßnahmen. Gleichzeitig kann auch die innerunterrichtliche Differenzierung eine gute Möglichkeit sein, begabte Schüler:innen zusätzlich zu fördern (EBD.)

3 Meine Aufgaben als StartTrainerin allgemein

Ich arbeite im seit dem Projektzeitraum 2022/2023 an der Wladimir-Filatow-Schule - Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Sehen der Stadt Leipzig. Die Schule liegt im Stadtteil Grünau und damit ca. eine Stunde Fahrzeit von mir entfernt. Das Besondere an meinem Einsatz an der W.-Filatow Schule ist, dass ich bereits vor sechs Jahren hier mein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ-Pädagogik der DKJS) absolviert habe. Ich fühlte mich damals sehr wohl und mein FSJ war auch der ausschlaggebende Grund, weshalb ich beschloss Sonderpädagogik zu studieren. In der Zeit des FSJs habe ich unheimlich viel über die pädagogische Arbeit und sonderpädagogische Förderung gelernt. Mit meiner Bewerbung beim StartTraining hoffte ich, an die Erfahrungen von damals anknüpfen zu können.

Zu Beginn meiner Arbeit als StartTrainerin wurde ich der 5. Klasse zugeteilt. Da sich jedoch herausstellte, dass bereits mehr als genug pädagogisches Personal die Klasse unterstützt, sprach ich aus eigener initiative heraus die Klassenlehrerin der Klasse 2b – meine damalige Betreuerin im FSJ – an, ob ihr Klasse nicht noch zusätzliche Unterstützung brauchen könnte. Dieser Vorschlag wurde mit Begeisterung angenommen und nach kurzer Rücksprache mit der Schulleitung war ich ab diesem Zeitpunkt offiziell der 2b zugeteilt und unterstütze diese seitdem jeden Dienstag und Freitag. Die Klasse ist in ihren Lernvoraussetzungen sehr heterogen, weshalb die Kinder in den Fächern Mathe und Deutsch alle ihre eigenen Wochenplänen mit Aufgaben bearbeiten, die ihren Leistungsniveaus angepasst sind. Ein solches Vorgehen benötigt viel pädagogisches Personal um allen Kindern angemessene Unterstützung zukommen lassen zu könne. Deshalb wird die Klasse neben der Klassenlehrerin Frau Weiß² von einer Pädagogischen Fachkraft Frau Winter² unterstützt. Außerdem helfen die aktuelle

² Namen wurden aus Gründen des Datenschutzes geändert.

Bundesfreiwilligendienstleistende Frau Seidel² und ich an unterschiedlichen Wochentagen zusätzlich aus, so dass in der Regel 3 Erwachsene den Unterricht begleiten. Wenn alle Kinder der Klasse anwesend sind, lernen in den 2b acht Kinder, wobei den größten Teil des Projektzeitraumes ein weiteres Kind der Klasse zugeteilt war, dessen eigene Klasse aufgrund längeren Ausfalls seiner Klassenlehrerin, aufgeteilt war. Durchschnittlich hat die Klasse also einen Betreuungsschlüssel von 1:3 bis hin zu 1:2 - ein Betreuungsschlüssel für wirklich angenehmes Arbeiten und Lernen, bei dem jedem Kind die Aufmerksamkeit zu teil werden kann, die es braucht.

Die Schule hat einen, alle Klasse umspannenden, Schwimmtag an dem die Schüler:innen zwei Stunden lang Schwimmunterricht in der nahe gelegenen Grünauer Welle erhalten. Meine Aufgabe jeden Dienstagmorgen ist die Schwimmbegleitung zusammen mit Frau Winter und Frau Seidel. Da die kleineren Kinder den Weg zur Schwimmhalle noch nicht unbeaufsichtigt bewältigen können, begleiten wir sie. Auch beim Umziehen benötigen einige Kinder noch Hilfe weshalb auch das in meinen Aufgabenbereich fällt. Eine Schülerin mit dem Förderschwerpunkt körperlich motorische Entwicklung wird morgens zur Schwimmhalle gebracht läuft aber zurück den Weg mit der Gruppe. Da sie nicht so schnell wie die anderen Kinder laufen kann und häufiger Pausen einlegen muss, falle ich mit ihr zurück und begleite sie in ihrem Tempo zur Schule. In der Schule bestehen meine Aufgaben zum großen Teil dann daraus in Freiarbeitsphasen einzelnen Schüler:innen bei der Bearbeitung von Aufgaben zu helfen oder ich unterstütze bei den Aufsichten - Vier Augen sehen schließlich mehr als zwei. Ansonsten nehme ich mich auch als Bezugsperson für einige Kinder wahr. Mehrere Kinder erzählen mir regelmäßig gern von ihren Erlebnissen, Ideen und Plänen. Ich bin überzeugt, dass auch solche augenscheinlich banalen Dinge wie wirklich interessiertes Zuhören zu einer positiven Schul- und Lernatmosphäre führt und bei der Entstehung positiver Schulerfahrungen beiträgt. Natürlich kommt auch das gemeinsame Spielen in den Pausen nicht zu kurz. Seit der letzten Septemberwoche 2022 übernehme ich außerdem einmal wöchentlich die Begabtenförderung im Fach Englisch mit dem Schüler Friedrich, um die es in diesem Bericht hauptsächlich gehen soll. Wie diese konkret aussah, wird in den folgenden Abschnitten näher beschrieben.

4 Begabtenförderung für den Schüler Friedrich

Im Hauptteil dieses Berichts möchte ich nun die (Englisch-) Förderung, die ich zusammen mit Schüler Friedrich, im Verlauf des ersten Schulhalbjahres durchgeführt habe, näher beschreiben. Um den Anlass der Förderung, als auch die (Förder-)Bedürfnisse von Friedrich besser einordnen zu können folgt zunächst eine kurze Schüler:innenbeschreibung. Danach setze ich mich mit der Frage auseinander ob der Begriff *Begabtenförderung* bei Friedrich überhaupt zutreffend ist. Anschließend gehe ich auf die Planung der Förderung ein und beschreibe anhand von ausgewählten Elementen, wie ich Friedrich konkret gefördert habe. Abschließend möchte ich noch einmal Reflektierend zurückblicken und einen Ausblick geben wie es mit Friedrichs Englischunterricht weiter gehen kann.

4.1 Beschreibung des Schülers

Im Zentrum von Förderung steht natürlich immer ein:e Lernende:r. Ich habe die Begabtenförderung, die ich beschreiben möchte, mit dem Schüler Friedrich durchgeführt. Um den Anlass der Förderung und letztendlich auch die Planung verstehen zu können, wird eine Schülerbeschreibung vorangestellt. Alle Informationen die in diesem Abschnitt geschildert werden, wurden der Schülerakte von Friedrich entnommen oder stammen aus Beobachtungen im Unterricht sowie Gesprächen mit Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiter:innen.

Friedrich wurde 2013 geboren (SCHÜLERAKTE). Zu Beginn des StartTraining Projektzeitraums im September ist er acht Jahre und zehn Monate alt. Friedrich ist ein Einzelkind und lebt mit seinen Eltern in Leipzig (EBD.). Friedrich zeigte dem GUTACHTEN ZUR FESTSTELLUNG VON SONDERPÄDAGOGISCHEM FÖRDERBEDARF zufolge, eine regelrechte frühkindliche Entwicklung in allen Entwicklungsbereichen außer dem Sehen. Bei Friedrich liegt ein Frühkindlicher (kongenitaler idiopathischer) Nystagmus vor, d. H. ein Nystagmus ohne pathologische Veränderung. Unter einem Nystagmus versteht man die Unkontrollierbare Augenbewegung die im physiologischen Sinne bei jedem Menschen auftritt, wenn man beispielsweise den Kopf dreht (BRANDES/ LANG/ SCHMIDT 2019, S. 719). Das

Krankheitsbild frühkindlicher Nystagmus bezieht sich hingegen auf unwillkürliches Augenzittern, das meist innerhalb der ersten Lebensmonate auftritt und so verhindert, dass optische Bilder fixiert werden können. Das Sehvermögen der Betroffenen kann stark beeinträchtigt sein was laut Akte auch bei Friedrich der Fall ist (LANG/ LANG 2019, S. 440f). Der Frühkindliche Nystagmus und die daraus resultierende Beeinträchtigung im Bereich Sehen wurden als Grundlage des Feststellungsverfahrens für Sonderpädagogischen Förderbedarf Sehen aufgeführt.

Im Schuljahr 2020/2021 wurde Friedrich ohne Zurückstellung in der BIP-Kreativgrundschule in Leipzig eingeschult (SCHÜLERAKTE). Bei der BIP handelt es sich um eine Schule in privater Trägerschaft, die einen besonderen Fokus auf individuelle Lern-, Begabungs- und Kreativitätsförderung legt (WEBSTE BIP KREATIVITÄTENZENTRUM 2018, online im Internet). Warum ein Wechsel an die W.F-Filatow Schule zum zweiten Schuljahr (2021/2022) erfolgte, ging aus den Akten nicht hervor. Aussagen einer Lehrkraft legen nahe, dass die hohen Anforderungen der Schule nicht Friedrichs tatsächlichen Leistungen entsprachen (AUSSAGEN EINER LEHRKRAFT). Zum Schuljahr 2022/2023 erfolgte ein erneuter, jedoch schulinterner Klassenwechsel (SCHÜLERAKTE). Der Klassenwechsel entstammt zum einen der Aufgliederung der ursprünglichen Klasse in s.g. C- und Dehnjahrklassen. C-Klassen beschreiben hier die Klassen die nach dem Lehrplan für Lernförderung unterrichtet werden. Im Dehnjahr besuchen die Schüler:innen zwei Jahre lang die zweite Klasse. Die Klasse 2b befindet sich also im dritten Schulbesuchsjahr. Der andere Aspekt, der zum Klassenwechsel führte war ein tätlicher Angriff seitens Friedrichs auf einen anderen Schüler, der eine gemeinsame weitere Beschulung in derselben Klasse nicht mehr möglich machte (VORFALLSBERICHT SCHÜLERAKTE). Friedrich habe der Schulakte und Aussagen verschiedener Lehrkräfte zufolge, einen anderen Schüler aus einer zunächst augenscheinlich friedlichen Spielsituation heraus mehrfach mit dem Kopf gegen den Boden geschlagen und gewürgt. Als Nachwirkung dieses Vorfalls besuche Friedrich seither regelmäßig einmal wöchentlich eine:n Psycholog:in (AUSSAGEN EINER LEHRKRAFT; SCHÜLERAKTE).

Friedrich verfügt über ein ausgeprägtes Durchsetzungsvermögen und diskutiert bzw. philosophiert sehr gern. Bisweilen fällt es ihm dabei aber schwer andere Meinungen anzuhören und auszuhalten. Bei Meinungsverschiedenheiten reagiert er regelmäßig aufbrausend und bisweilen aggressiv. Das betrifft vor allem den Umgang mit anderen

Kindern, allerdings belehrt er auch Erwachsene gelegentlich und ist überzeugt von der Richtigkeit seiner Aussagen, selbst wenn diese faktisch falsch sind. Friedrich äußerte, sich häufig von anderen provoziert zu fühlen (BEOBACHTUNGEN UNTERRICHT UND PAUSE, BERICHTE VON LEHRKRÄFTEN).

Im Unterricht bearbeitet Friedrich sein Aufgaben in der Regel weitestgehend selbstständig, benötigt aber häufig Aufmerksamkeit um zur Weiterarbeit motiviert zu werden. Die Aufmerksamkeit fordert er unter anderem durch dazwischenrufe, gelegentliche Unterrichtsstörungen oder unterrichtsunrelevante Handlungen ein. Er lässt sich leicht von Mitschüler:innen ablenken und zeigt einen hohen Bewegungsdrang der sich durch unaufgefordertes aufstehen und im Raum umhergehen äußert. Bei Diskussionen im Klassenverband beteiligt sich Friedrich immer sehr enthusiastisch und schildert seine Erfahrungen. Er kann sich sehr wortgewandt ausdrücken (BEOBACHTUNGEN). In Freien Arbeitsphasen arbeitet er gern und kooperativ mit Mitschüler:innen zusammen und bietet ihnen ggf. seine Hilfe an. Sein Arbeitsplatz hält Friedrich selbstständig ordentlich. Beim Arbeiten wie auch beim Spielen zeigt Friedrich eine eher niedrige Frustrationstoleranz. Klappt etwas nicht direkt oder gewinnt er nicht, reagiert er mit Schreien, Weinen und Verweigerung. Er trifft in solchen Situationen Aussagen wie „*Ich kann das eh nicht*“, „*Das ist zu schwer/ unfair*“ auch wenn er gleichartige Aufgaben bereits gelöst hat. Friedrich fällt es noch schwer mit Zeitdruck und offenen Aufgabenformaten umzugehen. Aufgaben die ihm leichter fallen bearbeitet er hingegen immer sehr eifrig und möchte dafür viel Bestätigung von Lehrkräften haben (BEOBACHTUNGEN, AUSSAGEN VON LEHRKRÄFTEN). Seine Noten in Klasse 2 liegen im Bereich 1-2 (ZEUGNIS; SCHÜLERAKTE).

In den Pausen spielt Friedrich gern mit seinen Klassenkamerad:innen und übernimmt dabei häufig die Rolle des Anführers (BEOBACHTUNGEN).

In der Klasse wird als Motivationsverstärker ein Tokensystem genutzt. Wenn Schüler:innen ihre Förder-/ Lernziele erreichen, bekommen sie dafür täglich Stempel und dürfen bei 15 gesammelten Stempel in die ‚Belohnungskiste‘ greifen. Friedrich nimmt an diesem Ritual nicht teil. Er äußerte sich mehrfach, dass er keine Stempel haben wolle und er „zu alt“ dafür sei (BEOBACHTUNGEN).

Schon vor Beginn der Englischförderung berichtete mir Friedrich immer wieder davon, was er alles schon auf Englisch sagen könne. Als er mitbekam, dass ich englisch Lehrerin werde, zeigte er sich sehr interessiert und stellte viele Fragen. Über die Aussichten

auf Englischunterricht zeigte er sich sehr erfreut (BEOBACHTUNGEN). Ansonsten interessiert sich Friedrich für Videospiele, Computer und Technik und seinen Hund Snoopie (AUSSAGEN DES SCHÜLERS).

4.2 Ist die Zuschreibung ‚Hochbegabt‘ bei Friedrich wirklich zutreffend?

Vor Schuleintritt wurde bei Friedrich der so genannte SON-R 2 ½ -7 durchgeführt. Dabei handelt es sich um einen sprachfreien Intelligenztest für Kinder im Alter von 2;6 bis 7;11 Jahren (HOGREFE TESTZENTRALE 2023, Online im Internet). Der SON-R 2½-7 erhebt dabei folgende Aspekte: „visuomotorische und perzeptive Fähigkeiten, räumliches Verständnis, Erkennen von Ordnungsprinzipien sowie die Fähigkeit zum abstrakten und konkreten Denken“ (KIPMAN/ KOHLBÖCK/ WEILGUNY 2012, S. 143.). Bei diesem Intelligenztest wurde für Friedrich ein IQ-Wert von 136 festgestellt. Bei einem anderen, nicht näher spezifizierten, IQ-Test erhielt er einen IQ-Wert von 133 zugeschrieben. Wie im Theoretischen Teil beschrieben, wird Hochbegabung meist anhand des IQ bestimmt. Nach diesem Verständnis liegt bei einem IQ von 130+ eine Hochbegabung vor. Diesen Wert überschreitet Friedrich knapp und würde damit als Hochbegabt eingestuft werden. Eine genauere Begabtendiagnostik wurde im 1. Schuljahr durchgeführt. Die Folgende Zusammenfassung war den Akten entnehmbar:

Angewandtes Rechnen	durchschnitt
Alltagswissen	oberer durchschnitt
Logisches Wissen	überdurchschnittlich
Sprache und Sprachlogik	überdurchschnittlich
Motivation und Herausforderung	unterer durchschnitt

Tabelle 1: Begabungsbereiche und Friedrichs Ergebnisse; entnommen aus der Schülerakte.

Leider war nicht näher angegeben Mithilfe welcher Tests oder Diagnoseverfahren zu diesem Ergebnis gelangt wurde. Deshalb ist die Interpretation der Ergebnisse erschwert und nur bedingt verwertbar. Es kann jedoch aufgrund von Beobachtungen im Unterricht, Aussagen von Lehrkräften in Kombination mit vorhandenen Unterlagen angenommen werden, dass bei Friedrich tatsächlich eine Hochbegabung in den

Bereichen Sprache, Sprachlogik und Logischem Wissen vorliegt, was eine Begabtenförderung im Fach Englisch durchaus sinnvoll macht. Gleichzeitig wirken sich seine Schwierigkeiten im Arbeitsverhalten und im Bereich der Selbstregulation hemmend auf seine Leistungen aus, so dass auch hier mit der Förderung angesetzt werden kann.

4.3 Anlass der Förderung

Damit komme ich zum Anlass der Förderung. Wie eben beschrieben kann also angenommen werden, dass bei Friedrich ein gewisses Maß an Hochbegabung vorhanden ist, besonders im sprachlichen und logischen Bereich. Um dieses Potenzial zu entfalten macht Begabtenförderung Sinn. Seine sehr engagierten Eltern trugen den Wunsch an die Schule heran bereits in der 2. Klasse mit dem Englischunterricht für Friedrich zu beginnen. Normalerweise wird an der Filatow-Schule erst in Klasse 3 mit dem Englisch Unterricht begonnen. Da ich Englisch Lehramt studiere, kamen die Klassenlehrerin Frau Weiß und ich schnell auf die Idee, dass ich im Rahmen des StartTrainings mit Friedrich Englischförderung machen könnte. Dieser Vorschlag erwies sich als win-win Situation für alle Beteiligten. Friedrich profitierte in dem er seinen Interessen und Begabungen nachgehen konnte und dabei Unterstützung von mir erhielt. Ich profitiere da ich mich praktisch an neuen Methoden ausprobieren konnte und Frau Weiß profitiert ebenfalls da sie im Gegensatz zu mir keinen Hintergrund im Fach Englisch oder der Englischdidaktik hat und ich sie mit meiner Expertise aus dem Studium hier unterstützen konnte.

4.4 Rahmenbedingung der Förderung

Die Englischförderung fand einmal wöchentlich am Dienstag in der fünften Unterrichtsstunde statt. Zu dieser Zeit haben zwei weitere Kinder Mathefördern bei der Klassenlehrerin Frau Weiß. Es bot sich an mit Friedrich die Englischförderung ebenfalls zu dieser Zeit durchzuführen. Friedrich und ich konnten während der 5. Stunde in den Nachbarklassenraum gehen, um unter ruhigen Bedingungen zu arbeiten. Die Förderung dauert in der Regel 35-45 Minuten. Da die Kinder zur fünften Stunde erst von der Mittagspause kommen, beginnt die 5. Stunde nicht immer exakt pünktlich.

Bei Fragen oder Probleme konnte ich jeder Zeit Frau Weiß ansprechen die nur wenige Meter im Nachbarraum entfernt war. Der besagte Klassenraum hat einen großen Gruppentisch im hinteren Teil des Raumes der für die Einzelförderung gut geeignet ist. An Material konnten wir alles nutzen was die Schule zur Verfügung stellt. Die Lehrwerke, die wir nutzten hießen Englisch Stars 3 und Englisch Stars Comic vom Cornelsen Verlag. Die Kinder kennen die Englisch-/ Mathe-/ Deutsch- Stars Hefte bereits aus dem Unterricht, sodass Friedrich auch schon mit dem Aufbau des Englischbuches vertraut war. Alles an Planung und Materialien was über das Buch hinaus geht habe ich selbst erstellt. Ich besitze außerdem ein iPad, welches wir ebenfalls gelegentlich in der Förderung einbezogen. Wie genau das aussah wird später in den Abschnitten Planung und Durchführung näher beschrieben. Nach der Förderung werteten wir diese immer mit einer kleinen Blitzlichtrunde mit Frau Weiß aus. Friedrich erzählte was er gelernt hat und ich sagte einen Satz dazu, wie ich meine eigene Planung aber auch Friedrichs arbeitsverhalten für die Stunde einschätze.

4.5 Planung

Im nachfolgenden Abschnitt werde ich näher darauf eingehen wie ich die Förderereinheiten mit Friedrich geplant habe. Dafür sehen wir uns zunächst den Lehrplan im Fach Englisch für die Grundschule an. Dannach gehe ich auf Friedrichs Lernausgangslage in Englisch ein. Im Abschnitt Grobablauf stelle ich überblicksartig die Förderung im gesamten Projektzeitraum vor. Auf einzelne Aspekte der verschiedenen Förderstunden gehe ich anschließend genauer ein.

4.5.1 Was sagt der Lehrplan?

Da ich im Vorherein der Förderung nicht mit dem Lehrplan der Grundschule im Fach Englisch vertraut war, war mein erster Schritt mir diesen genauer anzusehen und ein Gefühl dafür zu bekommen welche Themen ich mit Friedrich behandeln kann. Der Lehrplan im Fach Englisch für das erste Lernjahr umfasst folgende Lernbereiche:

“Me, my family and my friends”, “My body and my clothes“, “At home”, “Food and drink”, “Let’s go shopping”, “At school”, “My hobbies”, “Animals”, “Let’s go on a trip” und “Around the year”(SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS 2019, S. 5).

Der Lehrplan definiert weiterhin als grundlegende allgemeine fachliche Ziele des Grundschulenglischunterrichts: „Entwickeln eines grundlegenden Hör- und Hör-/Sehverstehens“, „Erwerb eines elementaren Repertoires an sprachlichen Mitteln zum Sprechen“, „Entwickeln der Fähigkeit des Lesens im Sinne der Wiedererkennung des Schriftbildes“, „Entwickeln des reproduktiven Schreibens“, „Entwickeln von interkultureller Handlungsfähigkeit“ und „Entwickeln von Sprachbewusstsein“ (EBD.). Da es sich bei der Begabtenförderung nicht um konkreten Unterricht im klassischen Sinn handelt, habe ich den Lehrplan zwar als groben Ideengeber und als meine Richtlinie für den Erwartungshorizont herangezogen jedoch mehr den Fokus auf Friedrichs Interessen und die Themen im vorhandenen Lehrbuch gesetzt, da das auch ein Wunsch der Eltern war. Wie im Abschnitt Grobplanung der Förderung deutlich wird, haben vor allem die Themen Familie, Haustiere, Zahlen, Schule und grundlegende alltägliche Kommunikation eine Rolle gespielt.

4.5.2 Lernausgangslage Englisch

Ich wusste von der Klassenlehrerin Frau Weiß, dass Friedrich an seiner alten Schule bereits ein wenig Englisch- und Arabischunterricht erhalten hatte. Wir mussten also nicht bei null anfangen. Um grob seinen Lernstand und sein Vorwissen erfassen zu können, nutzte ich unsere erste Förderstunde um mit ihm ein paar simple Übungen zu bearbeiten und mir ein Bild über seine Englischkenntnisse zu machen. Der größte Teil erfolgte dabei mündlich. Dabei orientierte ich mich an den Themen des Lehrplans. Hier eine kleine Zusammenfassung meiner Erkenntnisse der Lernausgangslagenerhebung:

- Friedrich kann auf Englisch sicher von 1 bis 10 zählen
- Er kann die Farben rot, blau, grün, gelb, braun, schwarz, weiß, pink und orange auf Englisch benennen und Gegenständen zuordnen
- Er kann sich selbst kurz vorstellen (Name & Alter)
- Er versteht einfache Arbeitsanweisungen in gesprochener Form

- Er kennt einige Begrüßungs- und Verabschiedungsfloskeln und kann angemessen auf Ansprache antworten
- Er kann geschriebene bekannte und unbekannte Englische Worte noch nicht sicher lesen
- Er kennt Anglizismen aus dem Alltag (T-Shirt, Playstation, Handy, Tablet, Shopping...)
- Er kann sich Sinnzusammenhänge, auch bei Vorkommen von ihm unbekanntem Englischen Worten, erschließen

4.5.3 Grob Ablauf der Förderung

Im Projektzeitraum des StartTrainings gab es insgesamt 23 Dienstage. Von diesen 23 Terminen entfielen die ersten drei zunächst einmal, da ich erst ab Mitte September in der Klasse 2b eingesetzt war. Weitere vier Termine entfielen da entweder ich oder Friedrich krank/abwesend waren und entsprechende Ferien müssen natürlich auch abgezogen werden. Alle 13 tatsächlich gehaltenen Förderstunden sind in der folgenden Tabelle als Grob Ablaufplan dargestellt. Dieser Plan soll nur einen Überblick über die Themen und wichtigsten Inhalte der Förderstunden geben und stellt keine Ausführliche Unterrichtsplanung dar. In der Regel haben wir alle Stunden mit einer kurzen Wiederholung der Inhalte der vorangegangenen Stunde begonnen.

Wann?	Thema	Inhalt	Anmerkung
06.09.2022		-	
13.09.2022		-	
20.09.2022		-	
27.09.2022	Kennenlernen; Lernstandserhebung	Frage & Antwort Spiel Gegenstände im Raum benennen MindMap Englisch im Alltag	Ergebnisse siehe Abschnitt 4.5.2
04.10.2022	Hello & Goodbye; Vokabelschatzkiste	Begrüßungen und Verabschiedungen auf Englisch Basteln einer Vokabelschatzkiste	nähere Erläuterung zur Vokabelschatzkiste siehe Abschnitt 4.6.1 & Vorlage Anhang A

Wann?	Thema	Inhalt	Anmerkung
11.10.2022	Numbers	Beenden der Vokabelschatzkiste Die Zahlen von 1-20 Würfelspiel: Zahlenbingo	Die Zahlen von 1-20 waren so einfach für Friedrich, dass wir in derselben Stunde auch die die weiteren Zahlen bis 100 besprochen haben. Zahlenbingo siehe Anhang B
18.10.2022		Herbstferien	
25.10.2022		Herbstferien	
01.11.2022		Ausfall	
08.11.2022	About me	Personen stellen sich vor Fragewort 'Who?' ('Who is this? This is Alice.') sich selbst vorstellen	Beispiel Bildkarten & Sprechblasen siehe Anhang C
15.11.2022	How are you? Feelings	Hörübung Begrüßung & Befinden Welche Gefühle gibt es auf Englisch (English Stars 3, S. 53) Übung: How are the children feeling? (English Stars 3, S. 15)	Arbeitsblatt & Transkript Hörübung siehe Anhang D Mehr zur Hörübung siehe in Abschnitt 4.6.2 Mehr zum Lehrwerk English Stars 3 siehe Abschnitt 4.6.9
22.11.2022	Colors	Wiederholung Farben? (English Stars 3, S.50) Painting by Numbers	Arbeitsblatt: Painting by Numbers siehe Abschnitt 4.6.3 & Anhang E
29.11.2022	Body Parts	Tafelbild Kind – Körperteilworte anheften Anton App: Körperteile	„Anton“ ist eine Lernapp, die die Schule regelmäßig auch im Unterricht benutzt.

Wann?	Thema	Inhalt	Anmerkung
06.12.2022			Ausfall
13.12.2022	Reading a Book	The very Hungry catapillar (Colors, Numbers, Food)	siehe Abschnitt 4.6.4
20.12.2022	Christmas	Making a Christmas Card + Christmas words	siehe Abschnitt 4.6.5 Anhang G
27.12.2022			Weihnachtsferien
03.01.2023	Family	English Stars 3 Comic: S. 24 English Stars 3: S.57 Arbeitsblatt: ‚My Family‘	
10.01.2023	Wiederholung	Aufgaben in English Stars 3 S. 6-8, 14 Monster Logical	Monster Logical siehe Abschnitt 4.6.6 & Anhang H
17.01.2023	Animals	Tierwörter sammeln Arbeitsblatt: ‚My Dog‘ basteln	siehe Abschnitt 4.6.7
24.01.2023			Ausfall
31.01.2023			Ausfall
07.02.2023	School Supplies	‘What is in my Backpack?’ Gegenstände be- nennen Memoryspiel ‚School Supplies‘	School Supplies Memory siehe Abschnitt 4.6.8

4.5.4 Grundlegende Didaktische Überlegungen

Grundlegende Englischdidaktische Konzepte die weitestgehend versucht wurden in allen Stunden unterzubringen, werde ich vorab kurz erläutern, um dann in den einzelnen Abschnitten nur noch verweisen zu müssen.

Es gibt einige Unterrichtsmerkmale, die zwar auch im Sekundarbereich relevant sind aber dennoch einen besonderen Stellenwert für den (Englisch-)Unterricht der Primarstufe haben. Ein Aspekt der sich durch alle Förderangebote zieht ist die kindgerechte Aufarbeitung von Themen und altersangemessene Sprechansätze. Besonders im Primarbereich ist darauf zu achten die Lebenswelt der Kinder einzubeziehen und damit Interessen und Erfahrungen der Schüler:innen aufzugreifen (HAB 2018, S. 35). Dies wurde bei den ausgewählten Themen beachtet. Der Lehrplan und die Lehrwerke Englisch Stars 3 & Englisch Stars 3 Comics haben diesen Teil für mich bereits übernommen da die Themen hier schon vorausgewählt waren. Die konkreten Inhalte der Förderung habe ich dann auch auf Friedrich ausgelegt in dem wir beispielsweise über seine Familie, seine Haustiere, seine Schulmaterialien im Ranzen etc. gesprochen habe. Da es sich um eine Einzelförderung handelte und dieser Rahmen eine besondere Individualisierung der Lernangebote möglich macht, war mir dieser Punkt besonders wichtig. Das nächste wichtige Unterrichtsmerkmal ist ganzheitliches Lernen und dabei der Fokus auf Handlungs- und Spielorientierung (EBD.). Ich habe immer wieder versucht viele Spiele in die Förderung einzubauen und durch kreative Angebote wie Basteln oder Rollenspiele das Lernen ganzheitlich zu gestalten und aufzulockern. Ein Merkmal, das hauptsächlich auf die Primarstufe zutrifft ist der Hauptfokus auf Mündlichkeit (EBD.) Da in der Grundschule der Schriftspracherwerb der Erstsprache in der Regel noch nicht abgeschlossen ist, könnte dieser vom Lesen und Schreiben der Fremdsprache beeinflusst werden. Die Gewöhnung an den Klang der neuen Sprache, das Sprechen und das Hörverstehen bilden den Kern des Englischunterrichts in der Primarstufe (MÜLLER-HARTMANN/ SCHOCKER-V. DITFURTH 2020, S. 166). Da sich die Eltern von Friedrich die Arbeit mit dem Lehrwerk Englisch Stars 3 wünschten war dieser Punkt nicht immer umsetzbar. Dennoch versuchte ich insgesamt viele nicht schriftliche Aufgaben wie Höraufgaben einzubauen und viel mit Friedrich zu sprechen. Spezifische didaktische Überlegungen für einzelnen Aufgaben finden sich in den folgenden Abschnitten.

4.6 Durchführung - Beispiele aus der Förderung

Es würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen jede Förderstunde genau zu erläutern, zu analysieren und anschließend zu reflektieren, deshalb werden folgend einzelne Elemente der Förderung genauer vorstellen, die ich besonders gelungen empfand, die bei Friedrich auf besonders positiven Anklang gestoßen sind oder die ich generell als exemplarisch wertvoll für die Förderung wahrgenommen habe.

4.6.1 Wortschatzarbeit/ Die Vokabelschatzkiste

Das Aneignen eines umfangreichen Vokabulars ist eine der großen Herausforderungen im Fremdsprachenlernen. Um die Notwendigkeit eines entsprechenden Wortschatz kommt man jedoch leider nicht herum, wenn eine Sprache erworben werden soll. Es gibt viele Merkmale, die über die Qualität der Behaltensleistung beim Wortschatzlernen entscheiden. Beispielsweise wäre dabei die Qualität der Erstbegegnung zu nennen (HAB 2018, S. 94-96). Immer wenn wir neuen Wortschatz besprachen versuchte ich u.A. Gesten, Realien oder Umschreibungen zu verwenden um bei Friedrich einen starken ersten Eindruck des Wortes zu vermitteln. Ein weiteres Merkmal ist die Qualität der Verwaltung der individuellen Wortschatzinventare (EBD.). Damit Friedrich eine Sammelstelle aller bereits kennengelernten Wörter hat, bastelten wir gemeinsam eine Schatzkiste (engl. ‚treasure chest‘) in der er die ‚Wort-Schätze‘ sammeln und ggf. noch einmal ansehen könnte. Ich bereitete ein Würfelnetz vor, mithilfe dessen Friedrich die Schatzkiste bastelte. Er durfte die Schatzkiste anschließend nach seinen Wünschen gestalten und damit personalisieren. Die Vorlage der Schatzkiste findet sich im Anhang A. Zwischen Fertigstellung der Schatzkiste und der darauffolgenden Förderstunde lagen drei Wochen (Krankheit & Herbstferien). Leider war die Schatzkiste nach den Herbstferien nicht mehr auffindbar was den längerfristigen erhofften Effekt der Schatzkiste hinfällig machte. Das schrittweise befüllen der Kiste, wie ich es mir vorgestellt hatte, war damit natürlich nicht mehr möglich. Würde ich wieder mit einer derartigen Vokabelkiste arbeiten, würde ich einen gesonderten Platz im Klassenzimmer für die Kiste suchen damit sie nicht wegkommen kann und der/die Lerner:in länger etwas davon hat.

4.6.2 Hörübung: ‚How are you?‘

Ein weiteres Qualitätsmerkmal von Englischunterricht ist das Nutzen von Authentischen Materialien (HEB 2018, S. 39). Da ich in der Vorteilhaften Situation bin, dass mein Partner gebürtiger Ire und damit seine Muttersprache Englisch ist, konnten wir eine Audioaufnahme erstellen die ein echter Muttersprachler eingesprochen hat. Dies wirkte sehr motivierend auf Friedrich, da er bei dieser Übung eben keinen fiktiven Lehrbuchpersonen zuhören musste sondern sich bewusst war, dass er einen echten Muttersprachler verstehen konnte. Das erstellte Arbeitsblatt und ein Transkript der Aufgabe können Anhang D entnommen werden. Friedrich sollte bei dieser mehrstufigen Aufgabe zunächst die Dialoge hören und in die richtige Reihenfolge bringen. Dannach malte er den Personen entsprechend ihren Befindlichkeiten ein Gesicht. Diese Übung zielte unterschwellig auch darauf ab, dass bei Friedrich im Bereich emotional-soziale Entwicklung Förderbedarf besteht. Da er sich eigenen Aussagen gelegentlich provoziert fühlt, sollte diese Aufgabe ihm helfen Gesichtsausdrücke entsprechenden Gefühlslagen zu zuordnen. Hiermit habe ich also versucht Sonderpädagogische Förderung mit Englischförderung zu verbinden.

4.6.3 Painting by Numbers

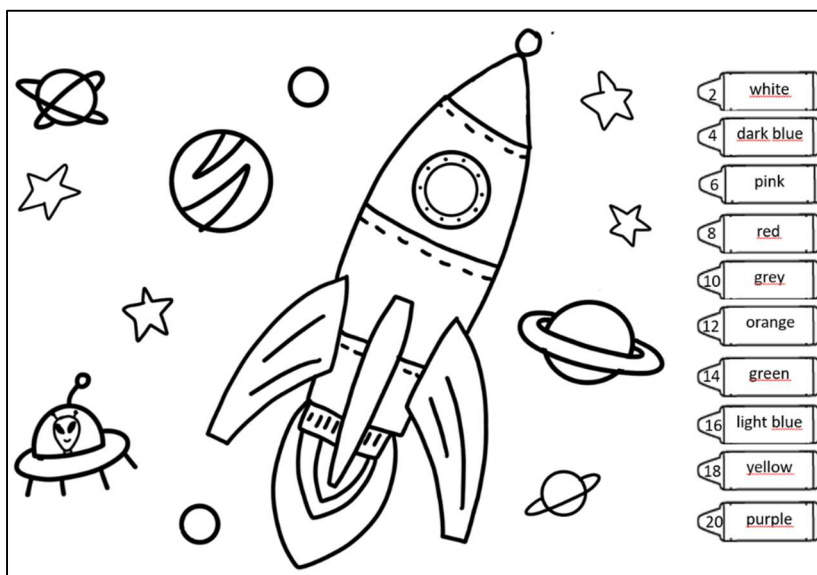
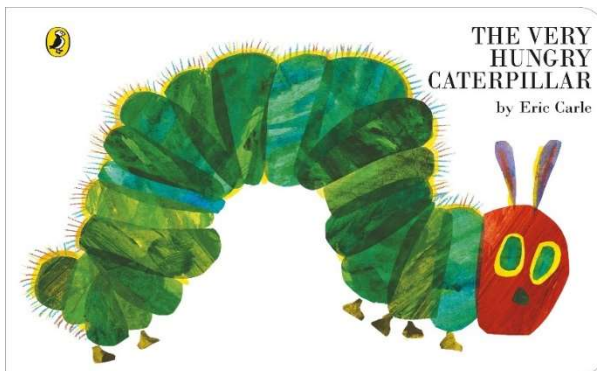


Abbildung 2: Leere Vorlage des Arbeitsblattes "Painting by Numbers"

Im regulären Mathematikunterricht bearbeitete Friedrich etwa zur selben Zeit wie diese Förderstunde das kleine Einmaleins. Um die Farben die er ja zum Großteil schon kannte (siehe Lernausgangslage Abschnitt 4.5.2) noch einmal zu wiederholen und ggf. um weitere Farbbegriffe zu ergänzen und gleichzeitig Bezug zum regulären Mathematikunterricht herzustellen, überlegte ich mir ein Arbeitsblatt in Form von Painting by Numbers (Malen nach Zahlen) mit Malaufgaben der 2er Reihe und einigen +/- Aufgaben. Das Arbeitsblatt kann im Anhang E gefunden werden.

4.6.4 The Very Hungry Caterpillar



Auf der Empfehlungsliste für Lektüren im Englischunterricht der Grundschule des sächsischen Lehrplans ist das Buch „THE VERY HUNGRY CATERPILLAR“ von Eric Carle aufgeführt (SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS 2019)

Abbildung 3: Cover des Buches "THE VERY HUNGRY CATERPILLAR" von Eric Carle

Da ich dieses Buch auf Englisch besitze, dachte ich mir, dass es eine schöne Gelegenheit bietet mit Friedrich einen weiteren authentischen Einblick in die englische Sprache zu gewinnen und gemeinsam ein englisches Kinderbuch zu lesen. Das Buch war Friedrich bereits auf Deutsch bekannt aus dem Kindergarten.

Die weiteren Wörter der Themenbereiche Essen und Wochentage, die im Buch vorkommen, konnte Friedrich ebenfalls ohne Probleme verstehen, da diese jeweils durch Bilder ergänzt wurden. Ein Beispiel dafür kann in Abbildung 4 gesehen werden. Zunächst besprachen wir, was Friedrich noch über die Geschichte wusste. Anschließend überlegten wir, was die Wörter der Überschrift bedeuten könnten, da diese in der Geschichte immer wieder vorkommen. Dann las ich die Geschichte Seite für Seite laut vor und wir besprachen nach jeder Seite das Gelesene indem mir Friedrich auf Deutsch zusammenfasste was passierte. Während des Lesens versuchte ich direkt beim Sagen von Wörtern auf die entsprechenden Darstellungen im Buch aufmerksam zu machen,

damit Friedrich die richtigen Verbindungen zwischen Wort und Gegenstand ziehen konnte. Zunächst zeigte sich Friedrich abwehrend das Buch zu lesen, da es offensichtlich für eine jüngere Zielgruppe geschrieben wurde aber während wir uns die Ge-

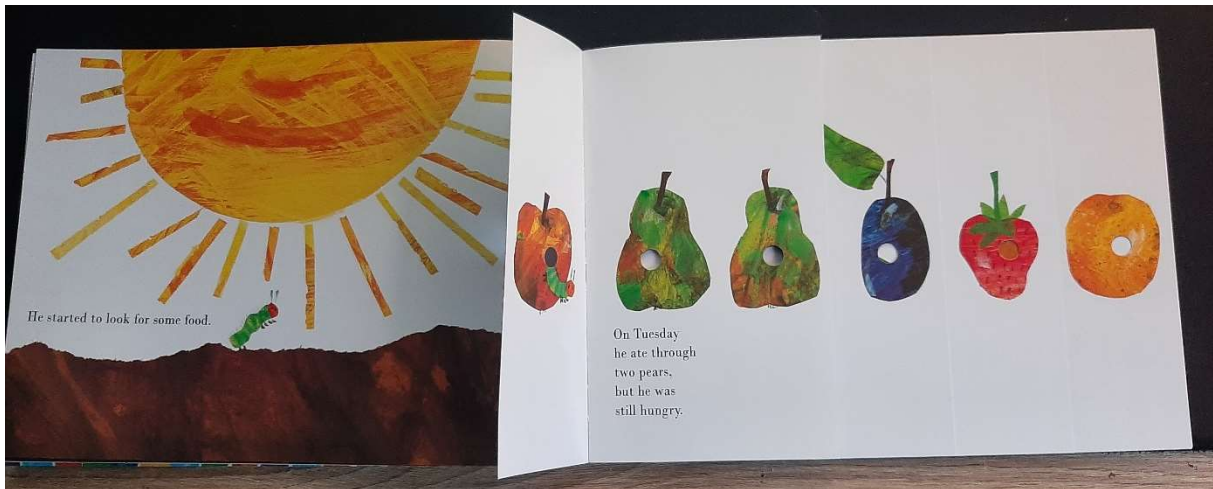


Abbildung 4: Beispielseite aus "THE VERY HUNGRY CATERPILLAR" von Eric Carle

schichte gemeinsam auf Englisch erschlossen, machte es ihm doch sichtlich Spaß und Friedrich sagte sogar, dass er gern noch mehr englische Bücher lesen wolle.

4.6.5 Christmas Card

Für die letzte Stunde vor Weihnachten wollte ich mit Friedrich eine englische Weihnachtskarte basteln. Hierbei sammelten wir zunächst englische Begriffe die im Zusammenhang mit Weihnachten stehen an der Tafel. Ich zeichnete neben die englischen Begriffe kleine Symbole um Friedrich eine Gedankenstütze zur Bedeutung der Wörter zu geben. Anschließend gestalteten wir eine Weihnachtskarte die ich zuvor im kostenlosen online Programm Canva erstellt hatte. Eine Vorlage der Weihnachtskarte befindet sich im Anhang G. Das Bild der Weihnachtskarte durfte Friedrich ausmalen und auf ein dickeres Papier kleben. In die gefaltete Karte schrieben wir dann einfache Weihnachtswünsche hinein: „I wish you a Merry Christmas and a happy New Year! Yours Friedrich“ Zum Abschluss wiederholten wir noch einmal was auf der Karte zu sehen war (candles, sweets, Santa Claus, stockings, reindeer, snowman, christmas tree, present).

4.6.6 Monster Logical- Who is Grunt?

In Friedrichs Begabungsdiagnostik wurde festgestellt, dass er im Bereich Sprache, Sprachlogik und logisches Denken überdurchschnittlich begabt ist. Deshalb überlegte ich mir, dass es sinnvoll sein könnte diese Aspekte zu verbinden. Eine Übung die sich dafür anbietet sind so genannte Logicals. Logicals sind Rätsel die nur durch logische Schlussfolgerungen gelöst werden können. Um ein Logical zu lösen müssen Informationen aus teilweise aufeinander aufbauenden Hinweisen herausgefiltert werden. Das Logical, das ich für Friedrich erstellt habe, handelt von verschiedenen Monstern. Aspekte/ Wortfelder die Friedrich zur Lösung benötigte waren Körperteile, Farben und Zahlen. Es gab einige weitere Wörter die ich mit Friedrich zu diesem Zeitpunkt noch nicht behandelt hatte wie ‚bewteen‘ oder ‚more then...‘. Diese wollte ich mit Friedrich klären falls sie ein Probleme für ihn darstellen sollten. Als zusätzliche Herausforderung sollte Friedrich die Monster entsprechend der Beschreibungen auch noch anmalen. Die Aufgabe des Monster-Logicals war sehr komplex und über dem Anspruchsniveau der Grundschule. Da ich aber in den vergangenen Wochen eher das Gefühl hatte, dass ich Friedrich immer noch leicht unterfordere wollte ich ausprobieren ob diese Art von Aufgabe Friedrich mehr fordern würde. Da Friedrich sich gern auf sehr einfach Aufgaben konzentriert anstatt sich wirklich heraus zu fordern, obwohl er dazu durchaus in der Lage wäre, wollte ich hiermit seine Motivation fördern sich auch an schwierigeren Aufgaben zu versuchen. Zunächst zeigte sich Friedrich interessiert an der Aufgabe und konnte auch zwei Monster direkt richtig benennen und ausmalen. Als er dann jedoch an einer Stelle nicht mehr weiterkam, verweigerte er sich der Aufgabe und benötigte sehr viel guten Zuspruch und Hilfestellung um weiter zu arbeiten. Er suchte das Gespräch welches sich aber dabei nicht auf die Aufgabe bezogen, weshalb wir für die Bearbeitung dieser Aufgabe sehr lange brauchten. Als er am Ende mit Hilfestellung doch auf die Lösung kam, zeigte er sich sehr stolz. Ich denke hier sehe ich auch noch Potenzial meinen Umgang mit solchen Situation zu verbessern. Strategien wie ich das Arbeitsverhalten und Selbstbild/ Arbeitsmotivation von Schüler:innen fördern kann, sollte ich noch einmal näher recherchieren. Das Arbeitsblatt „Who is Grunt?“ habe ich selbst erstellt. Die Vorlage befindet sich im Anhang H.

4.6.7 Arbeitsblatt ‚My Dog‘



Abbildung 4: Bearbeitete Arbeitsblätter ‚My Dog‘/ ‚My Cat‘. Diese Beispiele sollten als Veranschaulichung für möglich Ergebnisse dienen. Sie stellen das Erwartungsbild dar.

Eines der Themen die im Grundschullehrplan verankert sind, ist das Thema (Haus-) Tiere - Pets. Zum Thema Pets hatte ich bereits einmal eine Stunde in einer Klasse 5 einer Schule für den Förderschwerpunkt Lernen im Rahme eines Praktikums gehalten. Obwohl Friedrich ja erst in der zweiten Klasse ist, hielt ich es für eine gute Idee diese Stunde noch einmal zu verwenden, da sie mir Aufgrund des Themas und des kreativen Aspektes als geeignet erschien. Um die Aufgabe wieder persönlicher für Friedrich zu gestalten, durfte er sich zunächst entscheiden ob er einen Hund oder eine Katze gestalten wollte. Da ich wusste, dass Friedrich sich sehr für seinen Hund Snoopie interessiert, hatte ich bereits vermutet, dass er sich für den Hund entscheiden würde. Den Hund füllten wir anschließend mit Tierwörtern die Friedrich schon selbst auf Englisch benennen konnte. Hierbei überraschte er mich, da er mir bereits ohne, dass wir sie vorab besprochen hatten, beinahe alle möglichen Tierbegriffe nennen konnte. Auch auf die Frage „What is your favourite animal and why?“ konnte er antworten. Anschließend wurde der Hund als auch ein Hundekorb (engl.: dog basket) ausgemalt und ausgeschnitten und auf ein extra Blatt Papier aufgeklebt. Zum Abschluss konnte sich Friedrich noch ein Hundehalsband (engl.: dog collar) – aus WashiTape aussuchen. Friedrich machte

diese Aufgabe viel Spaß, sodass er unbedingt 5 Minuten nach Unterrichtsende noch bleiben wollte um den Hund fertig zu stellen. Reflektierend muss ich allerdings sagen, dass diese Aufgabe Friedrich zwar viel Spaß gemacht hat aber definitiv zu einfach gewählt war. Hier hätte ich mir ggf. noch etwas anspruchsvolleres einfallen lassen können.



Abbildung 5: Friedrich in Aktion beim Bearbeiten des Arbeitsblattes "My Dog"

4.6.8 School Supply Memory

Die Förderstunde zu ‚School Supplies‘ begonnen wir damit, dass wir Friedrichs Ranzen erkundeten und englische Wörter für die verschiedenen Gegenstände sammelten. Diese Begriffe waren Friedrich zuvor weitestgehend unbekannt aber er erfasste sie sehr schnell. Den Hauptteil der Stunde verbrachten wir dann damit ein umfangreiches Memory zu spielen bei dem Friedrich Bilder den englischen Wörtern zuordnen musste. Das Memory umfasste 45 Kartenpaare. So gab es beispielsweise ein Bild von einem Hefter und dazu gehörte die Wortkarte ‚folder‘. Jedes Mal, wenn eine Karte umgedreht wurde musste der Gegenstand auf Englisch benannt werden: „I have got a lunchbox“. Wenn ein Paar gefunden wurde durfte der/die aktive Spieler:in noch einmal Karten

aufdecken. Friedrich machte dieses Spiel großen Spaß. Bei jedem Paar, dass er fand jubelte er und sagte häufig „I win!“. Noch nicht so gut konnte er damit umgehen, wenn ich Paare fand oder vorn lag. An seiner Frustrationstoleranz sollten wir weiterarbeiten. Ich muss dabei mehr darauf achten Friedrich nicht absichtlich gewinnen zu lassen, nur um Frustrationsausbrüche zu vermeiden. Mit diesem Memory haben wir auf spielerische Weise das Vokabular zu schulischen Gegenständen geübt und Friderichs Konzentrationsvermögen gefördert. Friedrich äußerte, dass er gern mehr derartige Spiele in den Förderstunden spielen wolle. Ich war überaus erstaunt wie schnell sich Friedrich

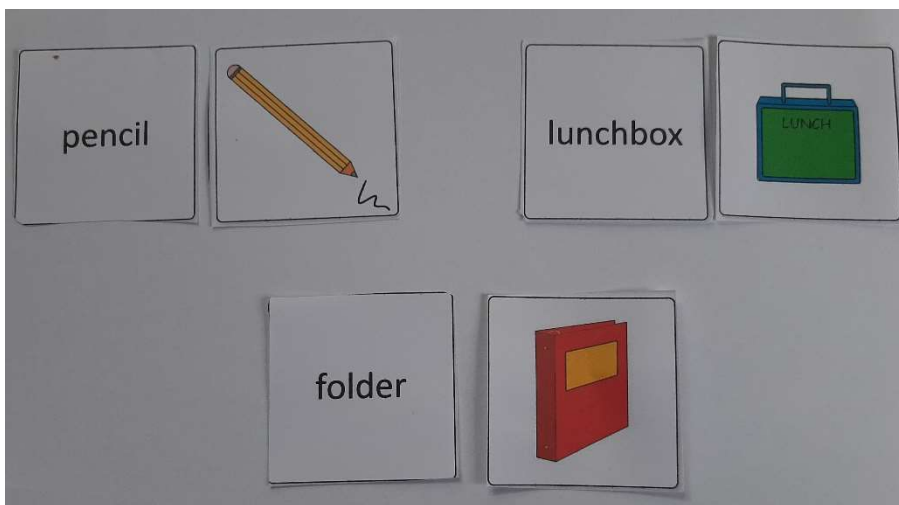


Abbildung 6: Beispielkarten des ‚schul supply memory‘. Idee und Bild-/ Wortkarten von: <https://speak-and-play-english.com/wp-content/uploads/2018/07/Classroom-Objects-Memory-Game-Matching-Game-School-Supplies.pdf>

eine große Menge an neuen Wörtern einprägen konnte. In regulären Unterrichtspausen an darauffolgenden Tagen konnte er mir die neuen Wörter zu großen Teile immer noch korrekt wiedergeben.

4.6.9 Benutzte Lehrwerke/ Wörterbücher

Wie bereits weiter oben beschrieben, war das Lehrwerk, dass wir nutzen sollten durch die Eltern vorgegeben. Friedrich kennt die Reihe Englisch-/ Mathe- /Deutsch- Stars bereits aus dem Fachunterricht. Die Bücher Englisch Stars 3 und Englisch Stars 3 Comics bauen um die Figur Sally, ihren Freund Koala und verschiedene menschliche Kinder auf. Sally ist ein kleines Känguru das rund um die Themen ‚Colors‘, ‚Numbers‘, ‚At School‘, ‚Body and Feelings‘, ‚Toys‘, ‚Clothes‘, ‚Weather and Days‘, ‚Family and

'Friends', 'Food and Drink', 'Pets', 'Nature' und 'Great Britain' verschiedene Abenteuer erlebt (GLEICH ET AL. 2021). Ich empfinde das Buch als geeignet, da es die Lehrplanthemen in kindgerechter Weise aufgreift und abwechslungsreiche Übungen bietet. Was ich an den Büchern kritisch sehe, ist der große Schreibanteil der für die Bearbeitung der Aufgaben nötig ist. Wie bereits oben beschrieben, sollte in der Grundschule hauptsächlich mündlich gearbeitet werden (vgl. HEB 2018). Neben den English Stars Büchern habe ich zusätzlich noch an gegebener Stelle mit einem Englischen Bilderwörterbuch für Kinder gearbeitet, um Friedrich langsam an den Umgang mit Wörterbüchern heran zu führen. Dafür verwendete ich das Buch 'Mein erstes Englisch Bilderwörterbuch' von Joachim Krause (KRAUSE 2022).



Abbildung 8 Verwendete Lehrwerke: 'English Stars 3' und 'English Stars 3 Comics' von Gleich et al 2021 sowie 'Mein erstes Englisch Bilderwörterbuch' von Krause 2022

Um mich besser auf die Unterrichtsstunden mit Friedrich vorbereiten zu können, habe ich die English Stars Bücher selbst erstanden. Da diese verglichen mit anderen Lehrwerken recht günstig waren, war das problemlos möglich. Abbildung 8 zeigt die Cover der beschriebenen Bücher zur Veranschaulichung.

4.9 Reflexion der Förderung & Ausblick

Für mich war es anfangs schwierig die Menge des Englischen Inputs einzuschätzen, den ich in den Förderstunden mit Friedrich einsetzen sollte. Viele Aufgaben habe ich anfänglich auf Deutsch erklärt und nur sehr einfache bzw. bekannte Ausdrücke auf

Englisch dazu gesagt. Friedrich äußerte im Verlauf der Stunden mehrfach, dass er sich wünsche ich würde während der Förderstunde ausschließlich Englisch sprechen, da er das so von seiner ersten Englischlehrerin kenne. Daraufhin habe ich genau das versucht und Friedrich beeindruckte mich sehr damit, wie viel Bedeutung er auch aus ihm unbekanntem Äußerungen entnehmen konnte, in dem er auf Gestik und Mimik bzw. eingesetzte erklärende Gebärden achtete. Friedrich konnte hier sehr gut seine Bedürfnisse und wünsche zum Ausdruck bringen was anderen Kindern seiner Klasse beispielsweise eher noch schwerfällt.

Ein Problem in der Planung der Förderung war für mich außerdem, dass ich dieses Jahr einen recht vollen Stundenplan hatte und damit nicht genügend Zeit für eine ausführliche Planung der Förderstunden hatte. Die Planung geschah meistens am Abend davor oder musste sehr schnell und immer in meiner begrenzten Freizeit erfolgen. Das dieser Umstand sehr ungünstig ist, muss ich vermutlich nicht erwähnen. Auch wäre mehr Zeit im Vorherein gut gewesen da ich bisher wenig Erfahrung mit Englischunterricht in der Grundschule hatte. Da ich Oberschullehramt Sonderpädagogik studiere, habe ich logischerweise dort mehr Erfahrung aus Praktika und Nachhilfejobs. Ich hätte teilweise gern eine qualitativ hochwertigere Förderung umgesetzt aber dafür waren meine zeitlichen Kapazitäten leider nicht ausreichend. Für eine genau durchdachte Unterrichtsstunde, wie man sie im Praktikum plant, hat es selten gereicht. Ich denke dennoch, dass ich mit dem mir zur Verfügung stehende Mittlen eine sinnvolle Förderung gelungen ist und Friedrich in den Wochen des StartTrainingzeitraums etwas Neues lernen konnte. Die Alternative wäre, dass Friedrich gar keinen Englischunterricht erhält und das ist unbestreitbar eine schlechte Alternative. Ich denke, dass ich im mindesten Friedrichs Lust und Interesse an der englischen Sprache fördern und weiter ausbauen konnte.

Auch wenn der StartTrainingzeitraum mit den Februarferien geendet hat, ist meine Tätigkeit an der Filatow-Schule noch lange nicht zu ende. Im März absolvierte ich mein Blockpraktikum SPS V an der Schule und auch für den Rest des Schuljahres werde ich weiter als inoffizielle StartTrainerin den Unterricht der Klasse 2b unterstützen. Das heißt auch die Englischförderung von Friedrich kann noch bis Ende des Schuljahres weitergehen. Ein wenig Gedanken mache ich mir dennoch darüber, wie es mit Friedrich im

dritten Schuljahr weitergehen wird. Dann beginnt der reguläre Englischunterricht und hier sehe ich durchaus die Gefahr, dass er dort heillos unterfordert sein wird.

Ich hoffe für Friedrich, dass wir bis Ende des Schuljahres ein Konzept erarbeiten können um eine sinnvolle Begabtenförderung auch über dieses Schuljahr hinaus zu ermöglichen. Als eine Möglichkeit weiterer Begabtenförderung sei hier Fachspezifische Akzeleration im Fach Englisch vorgeschlagen. Dabei nehmen begabte Schüler:innen an einzelnen Fächern in höherer Jahrgangsstufen teil, was für Friedrich meines Erachtens sehr förderlich wäre und er sich vermutlich auch unter älteren Kindern wohl fühlen würde (vgl. ROHEN/ WULFMEYER 2021, S.34).

Literaturverzeichnis

BIP Kreativitätsgrundschule Leipzig (2018): Porträt Grundschule Leipzig. Online im Internet: <https://www.bip-schulen.de/gsl-portrait> [zuletzt aufgerufen am 30.03.2023]

Brandes, R./ Lang, F./ & Schmidt, R. F. (2019): Physiologie des Menschen: Mit Pathophysiologie : mit 850 Farbabbildungen (32. Auflage.). Berlin: Springer.

Carle, E. (2020): THE VERY HUNGRY CATERPILLAR. London: Penguin Random House Children's.

FIDE International Chess Federation (2022): PROFILE INFO: Carlsen, Magnus. <https://ratings.fide.com/profile/1503014> [zuletzt aufgerufen am 30.03.2023]

Gleich, B./ Reindl, I./ Schmidt, K./ Schöpe, B. (2021): Englisch Stars 3. Berlin: Cornelsen.

Gleich, B./ Reindl, I./ Schmidt, K./ Schöpe, B. (2021): Englisch Stars 3 Comics. Berlin: Cornelsen.

Haß, F. (2018): Fachdidaktik Englisch. Tradition | Innovation | Praxis. (2. überarbeitete Auflage). Stuttgart: Ernst Klett Sprache.

Heller, K.A. (2001): Projektziele, Untersuchungsergebnisse und praktische Konsequenzen. In: Heller, K.A. (Hrsg.): Hochbegabung im Kindes- und Jugendalter. 2. Auflage. Göttingen: Hogrefe.

Hogrefe Testzentrale (2023): SON-R 2½-7. Non-verbaler Intelligenztest. Online im Internet: <https://www.testzentrale.de/shop/non-verbaler-intelligenztest.html> [zuletzt aufgerufen am 30.03.2023]

Kipman, U./ Kohlböck, G./ Weilguny, W. (2012): Psychologische Testverfahren zur Messung intellektueller Begabung. Salzburg: Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung.

Krause, J. (2022): Mein erstes Englisch Bildwörterbuch. Bindlach: gondolino

Kultusministerkonferenz (2015): Förderstrategie für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler. Online unter: https://www.kmk.org/fileadmin/pdf/350-KMK-TOP-0111-Fu-Leistungsstarke_-_neu.pdf [zuletzt aufgerufen am 30.03.2023].

Lang, G K./ Lang, G. E./ Apitzsch, B. (2015): Augenheilkunde essentials. Stuttgart: Georg Thieme.

Mönks, F. J./ Ypenburg, I.H. (2005): Unser Kind ist hochbegabt. München: Reinhardt.

Müller-Hartmann, A./ Schocker-v. Diffurth, M. (2020): Introduction to English Language Teaching. Optimize your exam preparation. Stuttgart: Klett

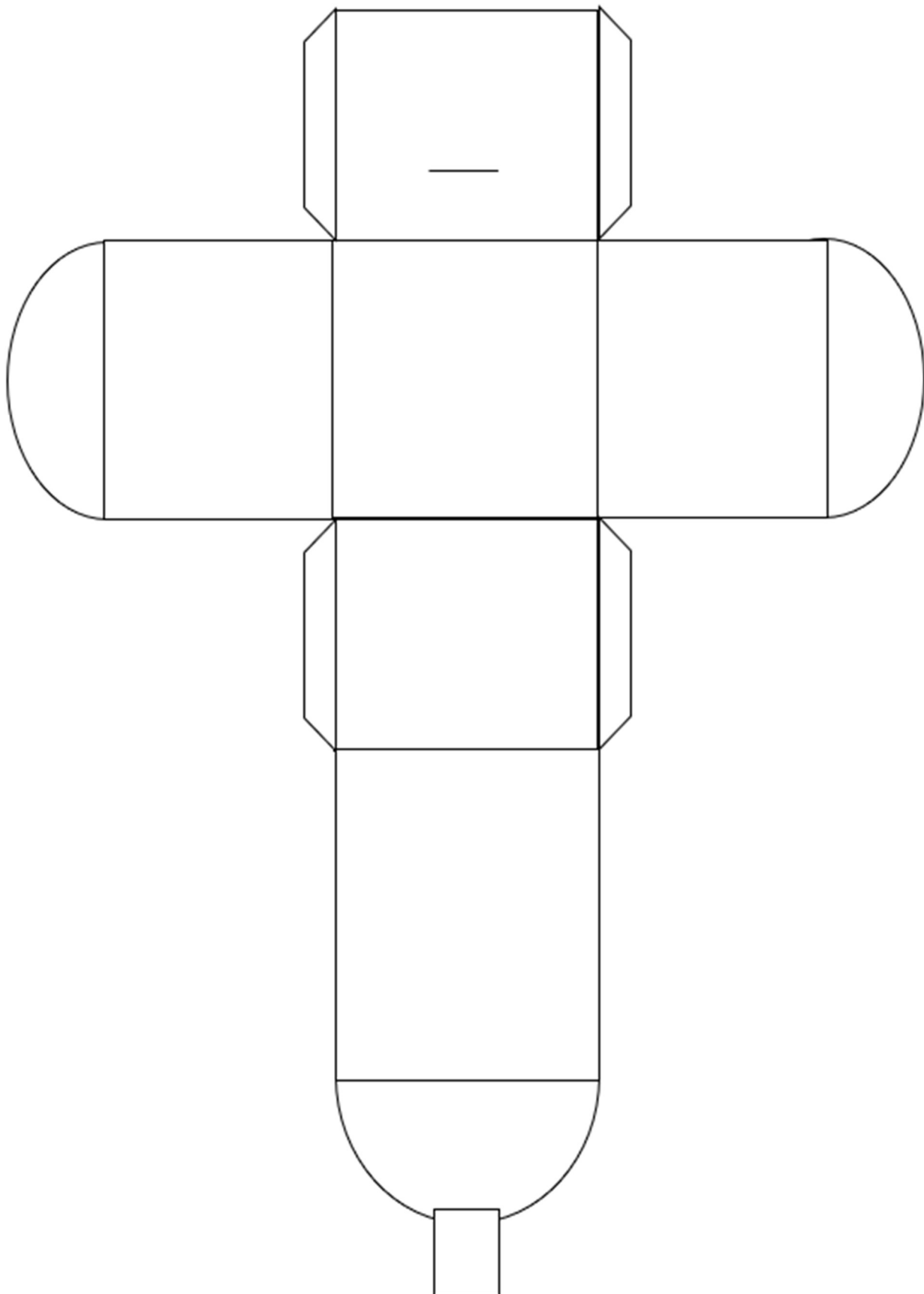
Rohen, C./ Wulfmeyer, M. (2021): (Hoch-)Begabung im inklusiven Sachunterricht: Theoretische Überlegungen und erprobte Unterrichtsvorschläge. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH.

Rost, D. H. (2015): Intelligenz und Begabung, Unterricht und Klassenführung. Münster: Waxmann.

Rushton, J. (2006): Mozart. New York: Oxford University Press.

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (2019): Lehrplan Grundschule Englisch. Dresden. Online im Internet: <https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/index.php?lplanid=91&lplansc=O6Em8mw3wB7reJu01rO2&token=f0cc30dc1a9aad63b122ac2ddcf46a9b> [zuletzt aufgerufen am 30.03.2023]

Anhang A -Vokabelschatzkiste



Anhang B - Zahlenbingo

B	I	N	G	O	
1	24	12	21	22	B
20	11	9	23	4	I
10	2		8	13	N
7	15	3	17	19	G
16	4	18	5	6	O

Abbildung 9: Zahlenbingo Spielfeld - Dieses wurde zweimal ausgedruckt und mit vier Zahlenwürfeln wurde abwechselnd gewürfelt. Der:Die Spieler:in welche:r zuerst ein Bingo erreicht gewinnt das Spiel.



Abbildung 10: Verwendete Zahlenwürfel

Anhang C – Bildkarten & Sprechblasen

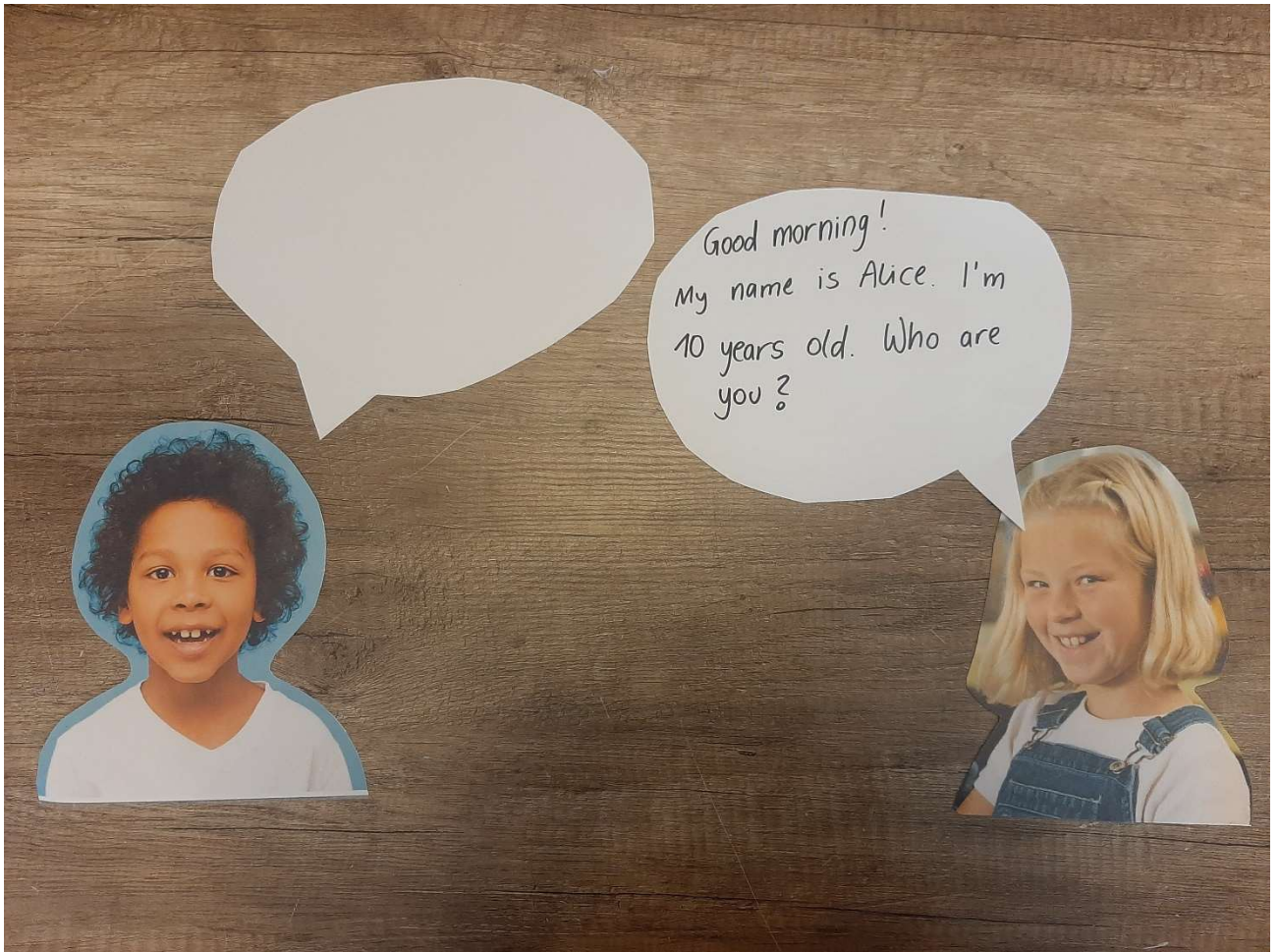


Abbildung 11: Beispiele der Bildkarten und Sprechblasen. Die Bildkarten und Sprechblasen wurden zur besseren wieder Verwendbarkeit laminiert und haben auf der Rückseite Magnete, um sie an einer Tafel anheften zu können. Insgesamt umfasste diese Übung 8 Personen die sich vorstellen und eine extra Sprechblase für Friedrich um sich selbst auch vorzustellen.

Anhang D1 – Hörübung: „How are you?“ Arbeitsblatt 1

Conversation 1



Conversation 2



Conversation 3



Anhang D2 – Hörübung „How are you?” Transkript der Dialoge

Dialog 1

Person 1	Person 2
Good afternoon!	
	Good afternoon!
How are you today?	
	I'm good, thanks. And how are you?
I'm good too. Thank you for asking.	

Dialog 2

Person 1	Person 2
Good morning!	
	Good morning!
How are you?	
	Hm, I'm not so good.
Oh no! I'm sorry to hear that.	
	How are you?
I am fine. Thanks.	

Dialog 3

Person 1	Person 2
Good evening, Peter! How are you?	
	Hi Laura! I am ok. How are you?
Me too.	

Anhang E – Painting by Numbers

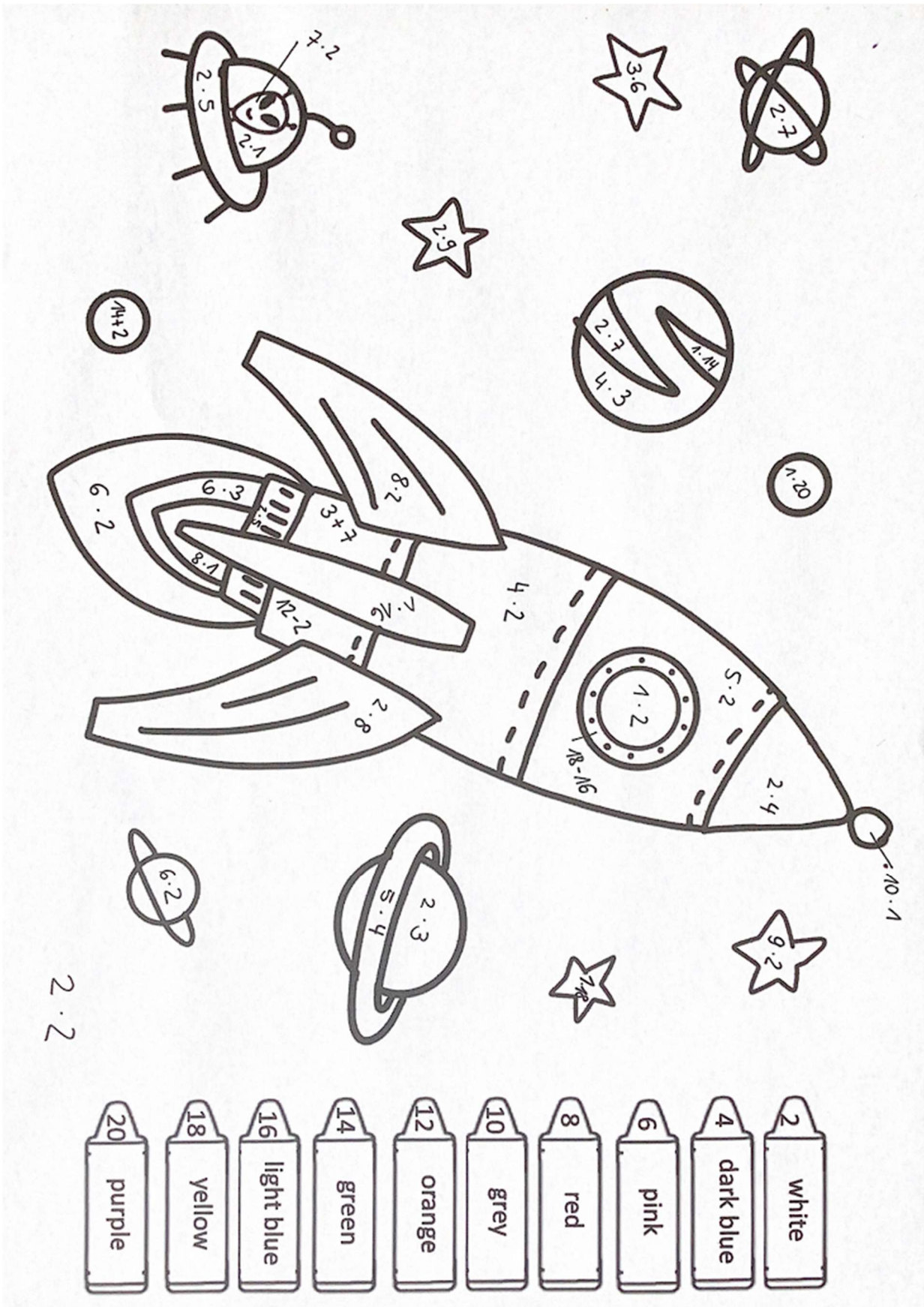


Abbildung 13: Arbeitsblatt "Painting by Numbers" mit Rechenaufgaben und Weltall Motiv; selbst erstellt.

Anhang F – Christmas Card Vorlage

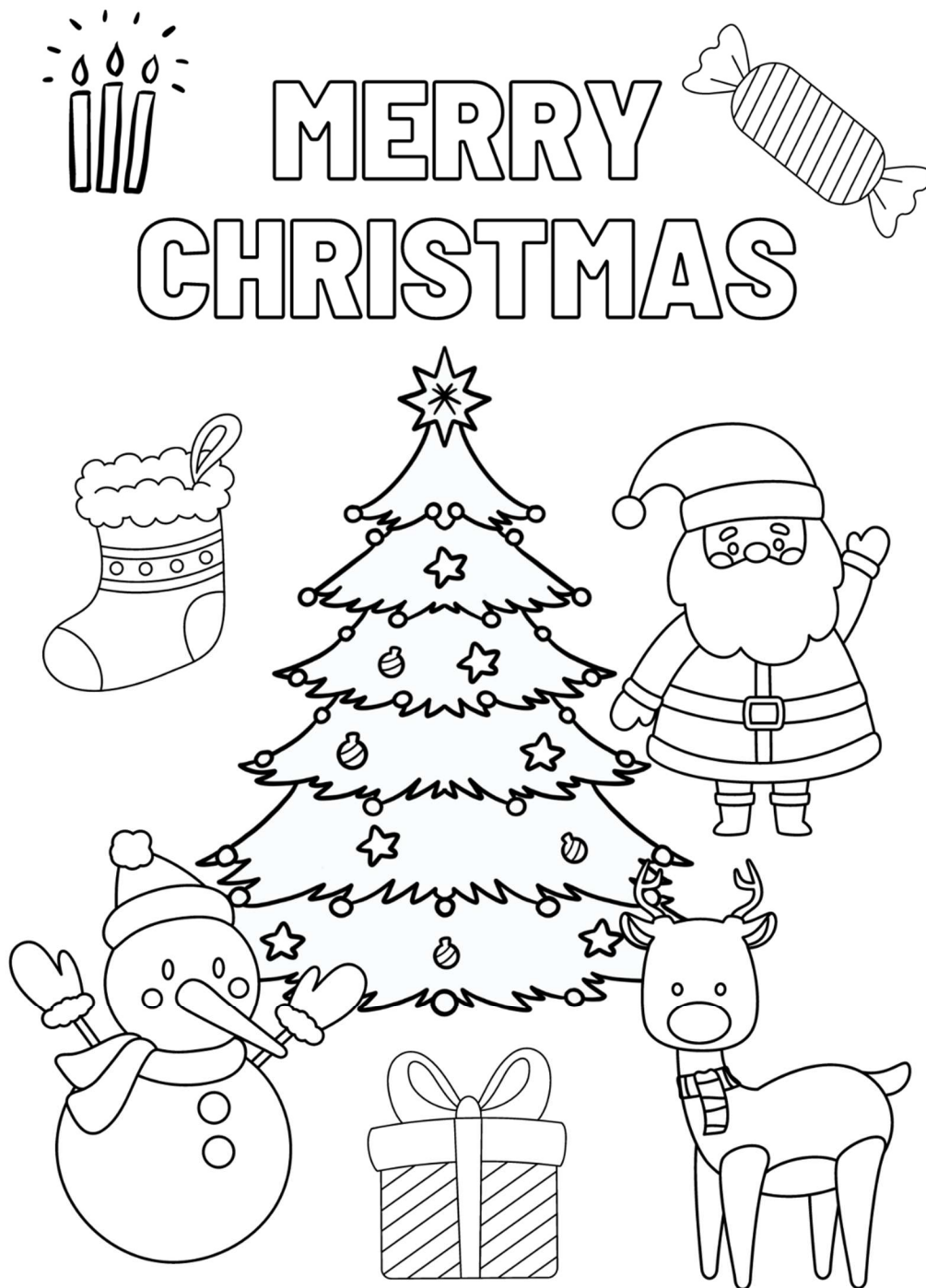
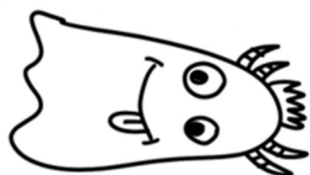
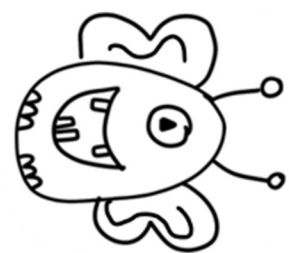
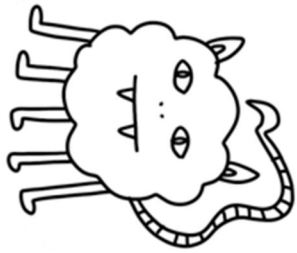
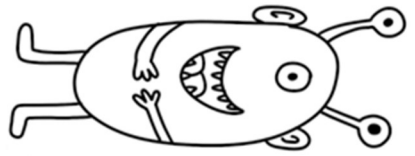


Abbildung 74: Vorlage für eine Weihnachtskarte. Erstellt in Canva.

Anhang G – Arbeitsblatt Monster Logical



Who is Grunt?
Paint the monsters in the right colours!

Clues:

1. Lexi has no legs but a blue body.
2. Sammy has more teeth than Grunt.
3. Grunts body is purple and he has green ears and legs.
4. Buffi has very big, orange ears and a pink body.
5. Max has three yellow eyes.
6. Buffi is between Slugs and Lexi.
7. Slugs has more teeth than Lexi and his body is green.
8. Sammy has two arms and two legs. His arms and legs are purple but his body is yellow.
9. Max has red ears and legs. His body is red too.
10. Slugs has two teeth and a nose.

Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit mit dem Titel „Förderung eines besonders leistungsstarken Schülers - Schwerpunkt der Förderung: Begabtenförderung an einer Förderschule – geht das?“ selbstständig und ohne unerlaubte fremde Hilfe angefertigt, keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet und die den verwendeten Quellen und Hilfsmitteln wörtlich oder inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe.

Laura Kirste

Leipzig, 30.03.2023